

Zusammenfassung unserer „Wasserpost“

Es war wieder erfrischend, alle Eure Beiträge zu lesen. Sicher war das Thema auch eine ganz besondere Herausforderung für uns alle. Aber gerade die vielen Gedanken und Bilder zu diesem Thema haben mich sehr angesprochen und auch ich war sehr überrascht, wie Hanna es ausdrückte, über Eure Kreativität. Deshalb möchte ich die verschiedenen Gedanken unserer „Wasserpost“ noch einmal zusammenfassen:

Wasser kann so viel bewirken – mit uns und in uns, wenn wir es im übertragenen Sinn versuchen zu verstehen.

- Da gibt es das Wasserrad einer Mühle. Ohne Wasser kann es sich nicht drehen – es kommt zum Stillstand. Ist – im übertragenen Sinn unser Lebensrad aber im Wasser - muss ich mich nicht besonders anstrengen. Ich empfangen Kraft und darf sie auch weiter geben.
- Lasst uns auch immer „durstig“ sein und die „Quelle des Lebens“ – Jesus – suchen.
- Trinken wir zu wenig? – fragte China. Gönnen wir uns eine Zeit in seiner Gegenwart, um kristallklares, erfrischendes Wasser zu trinken, was für Leib, Seele und Geist gut tut.
- Kirstin schrieb, es gibt in unserem Leben Zeiten des Sturmes, wo die Wellen sehr hoch schlagen. ER kann den Sturm in Stille verwandeln, uns trösten und Geborgenheit schenken.
- Katrin ruft uns zu: Laßt uns von der Quelle, die Jesus heißt, trinken. So wie ein Baby an der Mutterbrust still und satt wird, so dürfen wir auch von der Quelle, die Jesus heißt, satt werden.
- Wir dürfen lernen, dass das Wasser sehr gute Eigenschaften hat, die den Charakter von uns Menschen besonders auszeichnen würden.
- Da gibt es einen Leuchtturm, schrieb Ingrid, der Orientierung gibt, wenn die Wogen des Wassers besonders hoch schlagen und kein Land in Sicht ist. Jesus ist so ein Leuchtturm.
- „Sei eine Schale“ und lerne auch Du aus der Fülle auszugießen und habe nicht den Wunsch freigeibiger zu sein als Gott – diese Postkarte schickte Karin T. aus Schönheide zu unserem Thema.
- Habt Ihr schon mal ein Herz „fließen“ sehen? – Ein sehr interessantes Bild von Birgit.
- Dass das Wasser wertvoll ist – ist uns allen bekannt.
- Auch wenn die Wasserwogen sehr hoch schlagen und uns vieles runterdrücken möchte, so steht Jesus mittendrin und möchte uns helfen.
- Das Bild im Beitrag von Heide – von Ebbe und Flut -ist sehr hilfreich. Gottes Liebe ist die Flut, die uns nach der Ebbe wieder hebt und trägt.
- Hanna schrieb vom Segen unter dem Regenschirm. Gott lässt uns nicht im Regen stehen. Unter seinem Schirm sind wir gut bewacht und geschützt.
- Anita ermutigte uns mit einer Geschichte, wo wir erkennen, dass auch Risse in unserem Leben zum Segen für andere werden können, wenn wir richtig damit umgehen.
- Urte machte deutlich, was es bedeuten kann, wenn wir wie reines Wasser, klares Wasser sind – das ist es, was Gott gefällt.

Nun habe ich aus all Euren vielen guten Gedanken einen bunten Blumenstrauß gemacht und den schicken wir jetzt als „Flaschenpost“ übers große weite Meer. Die meisten Beiträge von Euch durfte ich auch auf unsere Frauenhomepage stellen und wünsche mir, dass die Gedanken auch andere erfrischen und ... vielleicht als „Strandgut in Not“ gefunden werden und anderen Menschen zur Ermutigung dienen.

Seid gesegnet – Eure Ruth